

Wechsel im Verwaltungsrat der EWS AG



Die Elektrizitätsversorgung gilt grundsätzlich als öffentliche Aufgabe. Dies bedeutet jedoch nicht, dass sie vom Kanton beziehungsweise von der Politischen Gemeinde selbst wahrgenommen werden muss. Seit der Gründung einer Genossenschaft im Jahr 1908 mit dem Namen «Elektrizitätswerk Schmerikon» und der späteren Umwandlung in eine **Aktiengesellschaft** erfüllt das EW diese Aufgabe der **Versorgung unserer Gemeinde mit elektrischer Energie**.

Als fünfter VR-Präsident konnte ich im Jahre 1989 das Amt von meinem Vorgänger Victor Meli übernehmen. Während meiner Amtszeit hat sich in unserer Branche einiges verändert. So wie alles im Leben immer wieder Änderungen unterliegt, haben sich auch unsere **Versorgungs- und Umformungsformen** gewandelt. So nennen wir zum Beispiel unsere Kunden heute nicht mehr Stromabonnenten sondern Stromkunden. Eine der grossen Herausforderungen bedeutete für mich die **Öffnung des Strommarktes** mit den aufwendigen Umsetzungsarbeiten in der Praxis. Diese vom Stromversorgungsgesetz vorgegebenen Pflichten bedeuteten für alle EW's ein **Umdenken**. Es muss viel Aufwand betrieben werden über die Ermittlung von Daten und Prognosen, deren Informationsgehalt möglicherweise interessant aber für die praktische Anwendung für uns mehr als fraglich



ist. Wir haben im Energiepool Linth (EW's im oberen Seebzirk) in einer **Arbeitsgruppe** die anstehenden Aufgaben gemeinsam vorgenommen und uns dabei gegenseitig unterstützt. Damit wurde auch die seit längerem angefangene Zusammenarbeit der EW's untereinander weitergepflegt. Schon von Berufs wegen hat mich die Elektrizität stets interessiert und auch fasziniert. Ein EW ist ja bekanntlich in verschiedenen Bereichen tätig (Stromgeschäft, Bau und Unterhalt von Trafostationen und Verteilnetz, Installationsarbeiten und Fachgeschäft). So konnte ich, zusammen mit unserem Geschäftsführer Toni Küng und dem VR, einige **Projekte in den Bereichen der Stromversorgung** in unserem Dorf umsetzen.

Als ein weiteres Standbein haben wir uns mit dem Kauf von Liegenschaften beschäftigt und auch zusammen mit der Ortsgemeinde die gut gelungene **Überbauung Seefeld Nord** realisiert. Für mich eine gute Erfahrung in der Zusammenarbeit mit anderen Korporationen.

An der diesjährigen GV wurde der bisherige Vize-Präsident, Thomas Kuster, zum VR-Präsidenten der EW Schmerikon AG gewählt. Sein Wirken seit 1988 im VR ist ein Garant für eine **kontinuierliche Weiterführung** unserer Firma. Als neuer VR wurde Markus Blarer in den Rat gewählt. Er ist in leitender Stellung in einer Bank tätig und wird den Verwaltungsrat mit seinen Kenntnissen im Finanzbereich ergänzen.

Ich danke unserer Kundschaft für die Treue zu unserem Geschäft und wünsche dem VR und dem Geschäftsleiter eine kluge und geschickte Hand in der **Weiterführung unserer Unternehmung**, sodass unser mehr als 100-jähriges Werk weiterhin florieren wird. ■

Edy Berger

Zurückgetretener VR-Präsident der EWS AG

EDITORIAL

Anton Küng
Geschäftsführer



Geschätzte Kundinnen und Kunden

Das Jahr 2009 neigt sich dem Ende zu. Für das uns entgegengebrachte Vertrauen im vergangenen Jahr möchten wir herzlich danken.

Die zweite Ausgabe unseres Kundenmagazins beinhaltet hauptsächlich interne Angelegenheiten unserer Firma. Auf Seite 4 finden Sie die Detailangaben zu unserer neuen Stromrechnung.

Die nächste Ablesung der Energiezähler findet zwischen dem 4. und 8. Januar 2010 statt. Die Energierechnungen für die Periode vom 01.10.2009 – 31.12.2009 werden Ihnen Mitte Januar 2010 zugestellt.

Wir hoffen, Sie mit unseren Beiträgen anzusprechen und freuen uns, Ihnen die nächste Ausgabe im Juni 2010 zu präsentieren. Wir wünschen Ihnen frohe Weihnachten und beste Gesundheit im neuen Jahr. ■

Ihr Elektrizitätswerk

INHALT

11 Fragen an Albert Rüegg	Seite 2
Rücktritt von Edy Berger	Seite 3
Die neue Stromrechnung	Seite 4

VERDIENTER RUHESTAND

11 Fragen an Albert Rüegg

Rüstig und fit wie Du bist bin ich mir gar nicht so sicher, ob Deine Pensionierung überhaupt ein Grund für eine Gratulation ist?

Doch, für mich ganz bestimmt. Die Pensionierung ist der Abschluss eines langen und befriedigenden Lebensabschnittes und dafür nehme ich eine Gratulation gerne an.

Als Schulkollege von Dir wird mir bewusst, dass meine eigene Pensionierung auch gelegentlich ansteht und mich interessiert, wie man sich in diesem Moment fühlt. Hast Du Ängste, gibt es Unsicherheit über die Zukunft?

Überhaupt nicht, im Gegenteil. Als rüstiger Rentner freue ich mich auf die kommende Zeit. Ich habe keine Ängste und bin sicher, die neuen Freiräume gut zu nützen. Ich habe mich seit längerem auf die Pensionierung vorbereitet und mache mir keinerlei Sorgen über die Zukunft. Ich habe viele Interessen und Hobbies, welche ich bis jetzt nicht genügend ausüben konnte. So gesehen fühle ich mich heute nicht unsicher, sondern ich mache diesen Schritt erwartungsfroh und freudig. Ein Leben mit Langeweile wird es für mich nicht geben.

Du gehst kurz vor Deinem 30-jährigen Dienstjubiläum in Pension. Wie kamst Du eigentlich zum EW Schmerikon?

1980 war ich bei der Kaffeerösterei Kuster, vis-à-vis vom EW angestellt. Anlässlich einer Elektroinstallation erfuhr ich vom Betriebsleiter Anton Küng, dass das EW Mitarbeiter suche. Da ich mich zu dieser Zeit mit einer beruflichen Veränderung befasste, kann mir diese «Anfrage» sehr gelegen und ich wechselte zum EW.

Beim EW warst Du der Allrounder, der Mann für alle Fälle. Wo hast Du Dir das Rüstzeug dafür geholt?

Ursprünglich arbeitete ich bei Elektro Werner, Wetzikon und Elektro Winter in Rapperswil, vor allem im Bereich Installationen. Gerne denke ich an grosse Baustellen wie beispielsweise den Neubau des Spitals Uznach zurück.

Später kam ich zur Helbling Schalttafelbau in Jona. Die Firma ist im Bereich Planung und Bau von Sicherungs- und Steuerungs-Verteilanlagen tätig. Ich war dort an verschiedenen Projekten wie ARA Obersee, Turmix Jona, Hallenbad Schmerikon und Pumpstation Uznach beteiligt. Dann arbeitete ich auch ein paar Jahre bei der Firma Stoffel, Schmerikon.

Mit diesem Rucksack von Erfahrungen ging ich dann zur Sirocco Kaffeerösterei.

Und beim EW?

Auch hier war ich lange der Allrounder. Damals war es so, dass jeder Mitarbeiter eigentlich alles machte. So arbeitete ich anfangs vor allem in der Installation, Montage und Ablesung von Zählern und übernahm Pikettdienst. Später verlagerte sich meine Tätigkeit immer mehr auf den Bereich Netzinstallation und -unterhalt und so wurde ich zum Spezialisten auf diesem Gebiet.

Haben sich die Arbeitsweise und die Tätigkeitsfelder beim EW in den letzten knapp 30 Jahren wesentlich verändert?

Nein, eigentlich nicht. Das EW war schon damals ein kleinerer Betrieb mit 9-12 Mitarbeitern und schlanken Strukturen; auch heute noch wird grosser Wert auf die Lehrlingsausbildung gelegt. Es ist immer noch so, dass jeder Mitarbeiter in allen Bereichen eingesetzt werden kann, obwohl, wie überall, auch beim EW mehr und mehr das Spezialistentum zu beobachten ist. Was mir spontan einfällt ist die Tatsache, dass wir heute Firmen-Arbeitskleider tragen, früher erhielten wir 60 Franken pro Jahr für die Kleiderreinigung.

Wie wird sich das EW Schmerikon entwickeln?

Der Bereich Netzinstallation und -unterhalt wird das wichtigste Standbein bleiben. Gerade im Hinblick auf die Strommarktliberalisierung ist ein gut ausgebautes und unterhaltenes Netz die Grundvoraussetzung für ein kleines Werk. Ich erwarte in diesem Bereich kurzfristig keine wesentlichen Änderungen: Ein Kupferkabel bleibt ein Kabel. Möglicherweise werden kleinere Werke Synergien nutzen und gemeinsame Netzgruppen unterhalten.



Bei der Installation wird die Automatisierung weiter vorwärts schreiten. Die Elektromonteur müssen sich in immer kleineren Zeitabständen weiterbilden, um auf dem aktuellen Stand der Technik zu bleiben.

Nochmals zurück zur Pensionierung. Was wirst Du vor allem machen?

In erster Linie werde ich vermehrt nach dem Lustprinzip leben: Kein Wochenendpikett mehr, Reisen ohne Stress. Dabei zieht es mich mehr in die Schweiz und die Berge als in ferne Länder. Sehr gerne werde ich mich auch wieder vermehrt mit meinem Boot auf dem See aufhalten. Früher habe ich auch oft gefischt, in letzter Zeit allerdings nicht mehr so häufig. Jetzt habe ich dann auch Zeit, eventuell die heute notwendige Fischerprüfung zu bestehen. Einem weiteren Hobby, der Beschäftigung mit Dampfmaschinen, werde ich künftig bestimmt mehr Raum geben.

Gab es im EW ein Abschiedsfest?

Ja, und zwar ein sehr schönes. Meine Arbeitskollegen und Vorgesetzten luden mich zum Nachtessen ein und schenkten mir einen Gutschein für einen Fotokurs im Nationalpark. Darauf freue ich mich besonders, bietet er mir doch eine Gelegenheit, für mein Hobby, welches ich schon lange mit Begeisterung ausübe, im Bereich Naturfotografie neue Kenntnisse zu erwerben. Wer weiss, vielleicht schafft es eines dieser Bilder sogar einmal in euer Magazin «Strom».

Nochmals:

Wirklich keine Wehmut beim Abschied?

Nein. Ich habe zwar gerne beim EW gearbeitet, aber alles hat seine Zeit und jetzt ist die Zeit reif für einen neuen Lebensabschnitt.

Was sind Deine Wünsche für den kommenden Lebensabschnitt?

Gesund bleiben und nach dem Motto leben: (Fast) alles können und nichts mehr müssen.

Albert, danke für dieses Gespräch und alles Gute für deinen Ruhestand. ■

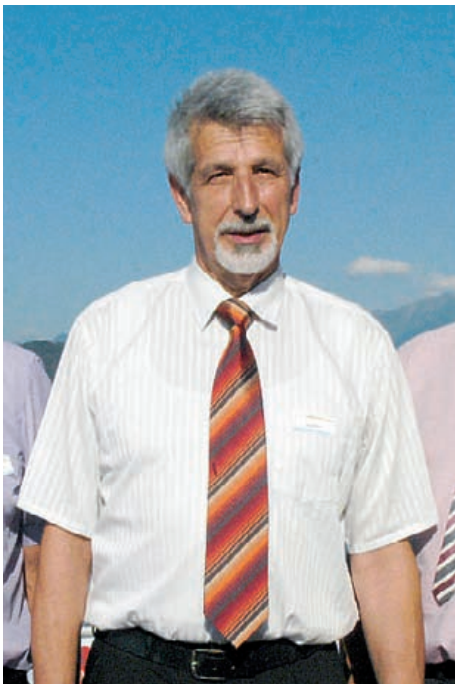
Thomas Kuster



36 JAHRE RATS- UND PRÄSIDIALTÄTIGKEIT

Rücktritt von Edy Berger als Präsident des Verwaltungsrates der Elektrizitätswerk AG

Edy Berger tritt nach insgesamt 36 Jahren Rats- und Präsidialtätigkeit per 31.12.2009 als Präsident des EW Schmerikon zurück.



Da scheint es an der Zeit zu sein, ihm für seinen Einsatz zu danken und gleichzeitig zurück zu blicken auf fast 40 Jahre Geschichte unseres Werkes.

Edy Berger wurde an der Generalversammlung 1973, im Jahre des 75-jährigen Jubiläums und zum Zeitpunkt, als der langjährige Betriebsleiter Karl Günter in Pension ging in den Verwaltungsrat gewählt. Unter der Leitung von Präsident Victor Meli brachte er seine fundierten technischen Kenntnisse als Ingenieur HTL in den Rat ein und wurde sehr bald ein kompetentes und innovatives Mitglied. So erstaunt es nicht weiter, dass er am 16.12.1988 zum Präsidenten gewählt wurde. Während seiner 21-jährigen Amtszeit fanden im EW ganz wesentliche Veränderungen und Entwicklungen

statt. So war 1992 aufgrund des neuen Aktienrechtes die Ausarbeitung neuer Statuten notwendig, welche er sehr genau und den gesetzlichen Anforderungen entsprechend ausarbeitete. Ab 2000 nahm das EW, zusammen mit der Ortsgemeinde die Überbauung Seefeld Nord in Angriff; ein Projekt, welches da und dort mit Skepsis verfolgt wurde, aber nach der Realisierung eine Bereicherung für unser Dorf bedeutete. Für das EW war dies ein Schritt in Richtung Diversifikation, welche ihm immer sehr am Herzen lag. 2006 wurde die Renovation des Geschäftshauses an die Hand genommen und im Jubiläumsjahr 2008 abgeschlossen. Die Einführung des neuen Strommarktgesetzes ab 2008 erforderte wesentliche Anpassungen, sowohl im Bereich Rechnungswesen wie auch bezüglich Netz. So wurde es nötig, für die Berechnung der Netznutzungsentschädigung das gesamte Verteilnetz im Dorf zu erfassen und zu bewerten. Auch im Hinblick auf die veränderte Situation im Strommarkt forcierte er den Ausbau des Netzes und den Bau von modernen Trafostationen und Verteilanlagen. Es war ihm ein Anliegen, diese notwendige Infrastruktur – auf dem Stand der aktuellen Technik – möglichst umweltschonend und ortsbildverträglich zu platzieren.

Mit einer intensiven Klausurtagung im Kloster bereitete er das EW für die veränderte Situation vor. Das entsprechende Leitbild hält fest, dass das EW als Stromanbieter sich auch andere Geschäftsfelder erschliessen und als primärer Stromanbieter im Dorf finanziell unabhängig bleiben soll. Er hat diese Diversifikation nicht nur angedacht, sondern auch in die Wege geleitet, sodass das EW beruhigt der vollständigen Liberalisierung des Strommarktes entgegensehen kann. Edy Berger fand eine sehr ausgewogene Balance zwischen Fortschritt und Tradition. Es war ihm immer

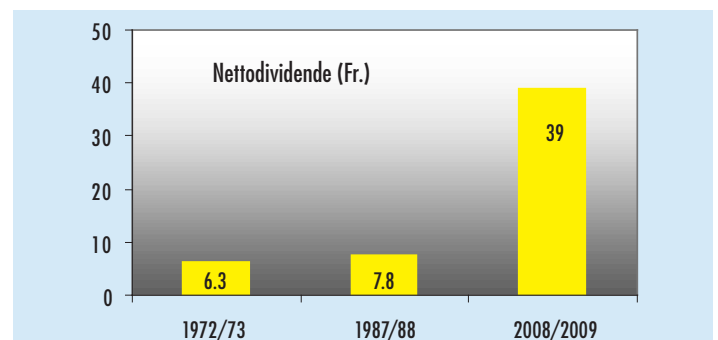
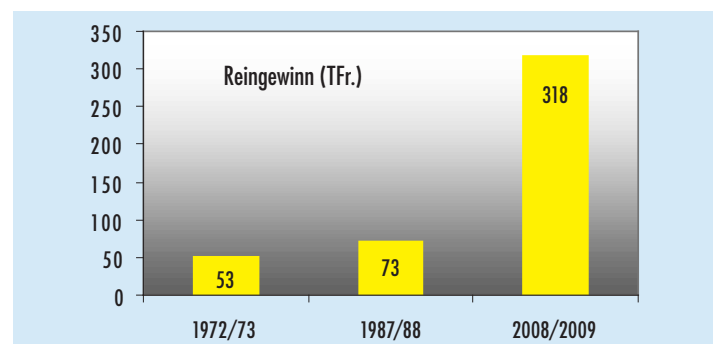
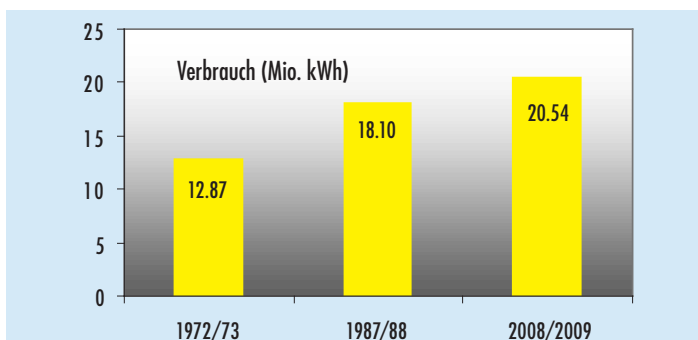
wichtig, dass das EW ein kleines, im Dorf verankertes Werk bleibt, welches neben seiner primären Aufgabe immer wieder Beiträge an die Gemeinschaft leistet und diese unterstützt. Die Aktionäre haben eine starke Bindung an «ihr EW» und so ist die alljährliche Generalversammlung auch unter ihm ganz wesentlich ein gesellschaftlicher Anlass geblieben.

Zum Ende seiner Amtszeit durfte er gemeinsam mit Aktionären und der Dorfgemeinschaft 2008 das 100-jährige Jubiläum feiern. Eine Jubiläumsbroschüre erinnert an den Anlass und die Schifffahrt bleibt wohl allen Teilnehmern in bester Erinnerung.

Die Entwicklung des EW unter seiner Präsidialzeit lässt sich sehr schön mit einigen Kennzahlen veranschaulichen. Während der Verbrauch zwischen 1988 und 2009 nicht wesentlich anstieg (13%) war in der gleichen Zeitraum ein Anstieg des Reingewinnes um 330% zu verzeichnen und die Dividende stieg von 7.80 auf 39 Franken (400%).

Durch umsichtige Führung der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrates hat es Edy Berger verstanden, das EW als starkes Werk zu positionieren und weiterhin mit einer äusserst soliden Basis betreiben zu lassen.

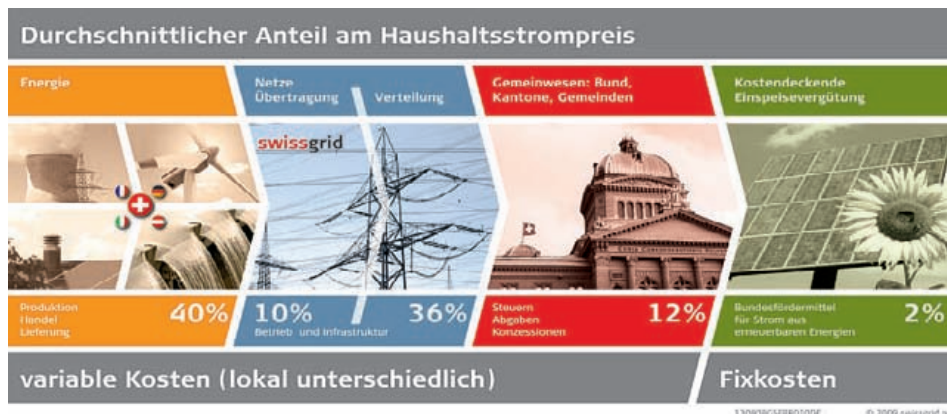
Belegschaft und Verwaltungsrat danken ihm ganz herzlich für seinen uneigennütigen Einsatz und die immer kollegiale und lösungsorientierte Führung und wünschen ihm für den kommenden Lebensabschnitt alles Gute und viel Freude. ■



NEUE STROMRECHNUNG

Die neue Stromrechnung für Privatkunden

Anfangs April 2009 haben wir die Stromrechnungen an unsere Kunden zum ersten Mal nach den Vorgaben des neuen Stromversorgungsgesetzes zugestellt. Dieses Gesetz schreibt vor, dass auf der Stromrechnung die Kosten für die Stromlieferung und die Nutzung des Elektrizitätsnetzes sowie verschiedene Abgaben ab dem 1. Januar 2009 separat auszuweisen sind.



Damit Sie sich in Ihrer neuen Stromrechnung leichter zurechtfinden, erklären wir Ihnen anhand eines Musterbeispiels, was wo auf Ihrer Stromrechnung zu finden ist. Auf der ersten Seite sind die Rechnungs-Perioden für Akontorechnung und Schlussrechnung für Sommer- oder

Winterhalbjahr, der gesamte Rechnungsbetrag und die Zahlungskonditionen samt Einzahlungsschein ersichtlich. Auf der zweiten Seite können Sie alle Detailinformationen zu Netznutzung, Energielieferung und Abgaben entnehmen. ■

Beispiel einer Rechnung für die Periode 01.04.2009 – 30.09.2009 für Haushalte (2. Seite)

EWS		Kunden-Nr.: 12.0047.00		Rechnungs-Nr.: 455085					
Elektrizitätswerk Schmerikon AG									
		1	2	3					
4	Bezeichnung	Zähler-Nr.	Art	Stand alt	Stand neu	Factor	Verbrauch	Preis	Betrag
	Netznutzung								
	Haushalt GP 2009	07406503	H	22574	23550		976	0.1155	112.75
			N	70917	74390		3473	0.0535	185.80
							1.00	90.00	90.00
	Zwischentotal Netznutzung								388.55
	Zuzüglich 7.60% MWSt.								29.55
	Total Netznutzung								418.10
	Energie								
	Haushalt GP 2009		H				976	0.0740	72.20
			N				3473	0.0380	131.95
	Zwischentotal Energie								204.15
	Zuzüglich 7.60% MWSt.								15.50
	Total Energie								219.65
	Abgaben								
	Systemdienstleistungen						4449	0.0040	17.80
	kostendeckende Einspeiseverg.						4449	0.0045	20.00
	Abgaben an die Gem. Schmerikon						1.00	15.00	15.00
	Zwischentotal Abgaben								52.80
	Zuzüglich 7.60% MWSt.								4.00
	Total Abgaben								56.80
	Akonto								
	Gutschrift Akonto Strom								-350.00
	Zuzüglich 7.60% MWSt.								-26.60
	Gesamttotal Rechnung								317.95

1 Art

Bezugsart im H (Hochtarif) und N (Niedertarif)

2 Verbrauch

Stromverbrauch in der Bezugsperiode.

3 Preis

Preis pro bezogene Einheit in Franken

4 Netznutzung

Physikalische Nutzung der Netzinfrastruktur, also die Kosten für den Transport der Energie von der Produktionsanlage bis zum Haus.

5 Grundgebühr

Grundpreis zur Deckung der Kosten von Messung, Abrechnung sowie von Fixkosten des Netzes wie Verzinsung und Abschreibung. Die Grundgebühr beträgt Fr. 15.00/Monat.

6 Energie

Kosten für die von der EWS gelieferten elektrischen Energie.

7 Systemdienstleistungen SDL

Die von swissgrid AG erhobene Abgaben umfassen die Kosten für das Systemmanagement, Spannungsregulierung des Übertragungsnetzes sowie die gesetzlich vorgeschriebene Reservehaltung von Energieproduktionskapazitäten zur Sicherung der Netzstabilität und Versorgung. Diese Abgabe beträgt momentan 0.4 Rp/kWh.

8 Kostendeckende Einspeisevergütung KEV

Das Energiegesetz (EnG) schreibt vor, den Anteil der erneuerbaren Energien zu erhöhen. Die Finanzierung erfolgt ab 1. Januar 2009 auf der Basis der kostendeckenden Einspeisevergütung und beträgt momentan 0.45 Rp/kWh.

9 Abgaben an die Gemeinde Schmerikon

Für die Benützung des öffentlichen Grundes erhobene Abgabe von Fr. 2.50/Stromkunde und Monat.

10 Akonto

In Schlussrechnungen (Sommer- oder Winterhalbjahr) wird der bereits geleistete Akonto-Rechnungsbetrag abgezogen.